

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

23.10.1799 (Nr. 127)

Carlbrüher

Zeitung.

Mittwochs

den 23 October.

I 7

9 9.



Mit Hofräthlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio

Wien, vom 12 Oct. Ueber die Kriegsbegebenheiten im römischen Staat enthält die heutige Hofzeitung folgende offizielle Data: „ Schon vor einiger Zeit hat der K. K. F. M. E. Baron Frölich den Auftrag erhalten, mit einem angemessenen Truppenkorps nach dem südlichen Italien vorzurücken, um sowohl im Reichthum, die eine Zeit lang gestört gewesene Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Ueber die, bey Erfüllung dieses Auftrags, sich ereignete Kriegsvorfälle, hat nunmehr gedachter F. M. E. durch den als Courier hieher geschickten K. K. Oberlieutenant Grafen Stabreimera den nachstehenden vorläufigen Bericht erkattet. Nachdem er mit einem Theil seiner unterhabenden Truppen die Plätze Florenz, Livorno, Bologna, wo er überall mit den unzweideutigsten Beweisen von Liebe, Freude und Anhänglichkeit des Volks gegen Se. Maj. den Kaiser, so wie gegen Se. königl. Hoheit den Großherzog von Toskana aufgenommen ward, mit den nöthigen Garnisonen versehen hatte, verrat er mit den übrigen Truppen das pästl. Gebiet. Auf seinem Marsch gegen Rom besetzte er die von dem Feind abgenommenen 2 Festungen, Perugia und Civita Castellana, schickte den Oberwachmeister Beckold mit der Avantgarde in forcirten Märschen vorwärts gegen Ronciglione, um den in dortiger Gegend stehenden Rittmeister Lüchow, vom Ravensdorfschen Husarenregiment, der seine Position mit 5 Zügen Husaren und einer Abtheilung Aretiner und Romaner, Insurgenten durch längere Zeit gegen den überlegenen Feind vertheidigte, zu unterstützen. F. M. E. Frölich kam darauf d. 8. Sept. mit den übrigen Truppen in Ronciglione an, nahm daselbst sein Hauptquar-

tier und besetzte die Posten von Monteromano, Toscanella, Vejalla, Buzi, Nepi, Viano, mit seinen Vorposten, rekognoscirte die Gegend und suchte sich mit dem Lamais auf dem hohen Meer befindlichen Schiffskapitain der engl. Sloppe Transfer ins Einvernehmen zu setzen. Den 21. griffen die Franzosen die zu Monterotondo auf dem linken Ufer der Tiber gestandenen neapolitanischen Truppen an. F. M. E. Frölich, als er davon durch den diese Truppen kommandirenden Gen. benachrichtigt ward, ließ sogleich seine zu Viano stehende Truppenabtheilung gegen Castelluccio mit einem vom Tyurnischen Regiment und etwas Kavallerie ihnen zugeschieden Verstärkung auf der alten Römerstrasse vorrücken. Der Feind, welcher besorgte, daß wir den Pontemolle, der zwar verschanzet und mit 4 Kanonen vertheidigt war, forciren und ihm dadurch seinen Rückzug abschneiden möchten, retrirte sich sogleich nach Rom und die Neapolitaner besetzten wieder die Position und das feste Schloß von Monterotondo. Den 22. unternahm F. M. E. Frölich mit seinen unterhabenden Truppen eine Hauptrekognoscirung gegen Rom, Civitavecchia und Cornetto, der Feind ward auf allen Punkten angegriffen und in kurzem überall zurückgeschlagen, worauf unsere Vorposten bis in die Gegend von Cornetto, Tolfa, nach Orivolo, Capranica, Storta vorrückten. Durch diese erhaltene Vortheile und auf die Nachrichten, daß der Feind einer Kapitulation nicht entgegenwäre, sah sich der F. M. E. Frölich veranlaßt, den im Romanischen kommandirenden franz. Gen. Garnier aufzufordern, Rom, Civitavecchia und Cornetto zu übergeben, die Antwort hierauf war: daß er einen Kriegsrath halten müsse und schon mit dem d. 21.

angekommenen Kommodore Trowbridge, Kommandanten der engl. Eskadre und den die neapolitanischen Truppen kommandirenden Feldmarschall Burcard in Unterhandlungen setzte. Er schickte auch bereits d. 26. einen Parlamentarier mit Kapitulationspunkten an F. M. L. Frölich und trug einen Waffenstillstand, dann eine Demarkationslinie an. Da aber diese Kapitulationspunkte so beschaffen waren, daß sie der F. M. L. nicht annehmen zu können erachtete, so antwortete er, er nehme weder Demarkation, weder Waffenstillstand an und würde in seinen Operationen fortfahren. Auch ward der Feind d. 28. und 29. wirklich wieder angegriffen, auf allen Punkten zurückgeschlagen und unsere Patrouillen giengen bis an die Thore Roms. Bey dem Gezecht d. 29. welches auf der Straffe von Cornetto bis Civitavecchia vorfiel, wurde vom Feind eine beträchtliche Anzahl, theils erdrosselt, theils zu Gefangnen gemacht und der Feind bis nach Civitavecchia verfolgt. Es kamen aber schon aus selber Stadt engl. Offiziers entgegen, welche verriethen, Kommodore Trowbridge habe im Namen der alliirten Mächte kapitulirt, daß Rom d. 29. und 30. geäumt, auch Cornetto und Civitavecchia Nachmittags von engl. Rom hingegen d. 30. von neapolitanischen Truppen besetzt worden. Wir besetzten hierauf Bragiano und rückten gegen Rom bis an die Tiberrücke, die übrige Strecke des Kirchenstaats, als: Riterbo, Montefiascone, Perugia, Civita, Citerlana, Nagni, Terni, Spoleto, Foligno und Orvieto sind ganz von k. k. Truppen besetzt.

In demselben Blatt findet sich folgende offizielle Meldung von der Hauptarmee in Italien: „Wie der Gen. der Kavallerie v. Melas aus La Trinita unterm 30. Sept. und 1. d. meldet, hat der Feind im gewöhnlichen Küstenland verschiedene vorwärts gehabte Posten selbst verlassen, von jenem aber von St. Margarita bey Mo:ozzo ist er durch den Obristleutnant Bodniansky des württembergischen Dragonerregiments mit Hinterlassung vieler Todten und Gefangennehmung von 5 Offiziers und 70 Gemeinen vertrieben worden. Aus diesem Küstenland einlaufende Nachrichten versichern, daß das feindliche Hauptquartier bereits in Finale angekommen und der dormalige feindliche Obergeneral Championnet beschäftigt sey, alle seine in dortigen Gegenden befindlichen Truppen bey Cuneo zu versammeln. Eine feindliche Abtheilung, die letztgeneldetermassen im Aostenthal vorgeedrungen ist und das alte Bergschloß Bard berennt hat, hat auf erhaltne Nachricht von der unter dem F. J. M. Kray dem F. M. L. Haddick zugesendeten Verstärkung von 2 Brigaden nicht nur die besagte Berennung sogleich

aufgehoben, sondern sich in größter Eile gegen Vosta zurückgezogen und hatte bereits d. 29. den Mont-Jou. verlasset, die erübrigten 2 Brigaden wurden demnach bereits wieder zur Armees zurück kehrt sey.“

Wie es heißt, sollte Gen. Frölich mit den k. k. und italienischen Truppen, die im röm. Staat waren, zu der Hauptarmee unter Gen. Melas stoßen und von dieser ein Korps unter Aufsührung des Gen. Keim nach der Schweiz detaichirt werden.

Schreiben aus Mainz vom 18 Oct. Seit 8 Tagen werden hier beynahe täglich neue bedeutende Siege von einer oder der andern französischen Armees und jedesmal unter dem Donner der Kanonen und dem Getöse der Feldmusik verkündigt. Die letzten Siegesnachrichten, welche vorgestern auf eben diese Art in allen Hauptstrassen öffentlich unter Pauken und Trompetenschall bekannt gemacht werden, bestanden darin, daß in Holland die Engländer und Russen in den den 6ten und 8ten Oct. vorgefallenen Treffen mit großem Verlust an Todten und Verwundeten seyen geschlagen und mehrere 1000 Gefangene, worunter sich das ganze königliche Garderegiment befindet, gemacht worden. Etliche und 20 Kanonen wurden erobert. Nach diesen Treffen zogen sich die Anglo Russen an die See Küsten in ihre Verschanzungen zu rück. Näher aus überlieferten Nachrichten sieht man noch entgegen. Seit 6 Tagen sind nach und nach 18 französische Kavallerie Regimenter, die jedoch nicht alle vollständig waren, hier angekommen und über die Rheinbrücke gezogen. Der größte Theil davon gieng mit vieler Artillerie über die anderMaynsfröhe und zu Koftheim geschlagne Mayndrücke auf das linke Mainufer. Vor einigen Tagen wurde bey Großgerau, wo die Deutschen ein Lager hatten, fast gänzlich und mehrere Gefangne Husaren von ihnen, auch einige bleiberte Chasseurs hier eingebracht. Ein Theil der französischen Truppen rückte jedoch über Hechheim, Hattersheim ic. bis Seeligenstadt vor und nöthigte alle dort gestandnen Kaiserliche Truppen nebst dem ganzen Mainzer Landsturm mit bedeutendem Verlust zum eiligen Rückzug. Unterhalb unsrer Festung machten die Franzosen noch an verschiedenen Orten mit beträchtlicher Stärke Rheinübergänge, die Folge davon war, daß die Franzosen bis Bruchsal wieder vordrangen und aufs neue die Reichsfestung Philippsburg bedrohen wollten. Diesen Morgen traf auch hier die Nachricht ein, in dem bey Constanz leztthin vorgefallenen blutigen Treffen hätten die Alliirten, an Todten, Verwundeten und Gefangnen mehrere 1000 Mann verlohren. Hauptsächlich litten die Condeer bey sehr stark.

Carlsruhe vom 23 Oct. Die Franzosen bewegen sich in unsern Gegenden aufs neue und es scheint, sie haben auf die Reichsfestung Philippsburg wieder ernstliche Absichten, da sie dahin wieder vordringen, um sie zu blockiren. Vorgestern war bey der Neudorfer Mühle ohnweit Graben zwischen ihnen und einem Theil der Philippsburger Garnison, welche meistens bey Huttenheim in einem Lager steht eine hitzige Affaire. Die Franzosen waren durch die Winz und brauchten die dort gestandenen wenigen Tupen durch einen Umweg, wodurch sie von Philippsburg abgeschnitten wurden zum weichen besten hierauf Neudorf und den dabey befindlichen Wald wie auch den Flecken Graben. Bruchsal soll wieder von ihnen besetzt seyn.

Frankreich.

Paris vom 13 Oct. Das Direktorium meldete unterm 10 Oct. in einer Botschaft an den gesetzg. Körper, daß sie ganze bey Abukir gelandete türkische Armee, 18 000 Mann stark, theils getödtet, theils gefangen worden wäre, zugleich zeigte es den in Holland den 6 Oct. erfochtenen Sieg und den Innhalt zwey telegraphischer Berichte von Massena an, in denen derselbe einen vollständigen Sieg über Suwarows Armee nebst deren Rückzug nach Graubünden ankündigt, und den russischen Verlust zu 6,000 Gefangenen, worunter 2 Generale und einer verhältnißmäßigen Anzahl von Todten, angab. Mehrere Redner besetzten sich, diese Siege zu feiern; unter andern dankte Banaui (von der Wearthe) den Armeen, daß sie die Hofnung eines, auf gerechte, nicht aber riesenmäßige Ansprüche gegründeten Friedens wiederherstellte. Auf den 30 Vendémiaire (22 Oct.) wurde nach einem Vorschlag von Chazal ein Fest zu Ehren des Vaterlands beschissen.

Strasburg vom 14 Oct. Gen Lecourbe ist den 9ten hier angekommen, um das Kommando der Rheinarmee zu übernehmen. — Es heißt, die Russen hätten getracht, alle gefangene Franzosen nach Sibirien zu senden, wenn man die gefangenen Russen in das innere Frankreich bringen würde.

Holland.

Haag vom 10 Oct. Die neulichen Vorschritte der Engländer und Russen in Nordholland waren von kurzer Dauer. Auf das für sie glückliche Treffen vom 2ten Oct. folgte eines am 6ten Oct. wodurch sie in der Folge Alles wieder verlohren. Da sie nach dem letzten Treffen sich nicht mehr getrauten, in der am 2ten Oct. genommenen Stellung zu bleiben, so zogen sie sich von da in der Nacht vom 7ten auf den 8ten zurück und die Unserigen folgten ihnen auf dem Fuß nach. Den 8ten um 3 Uhr Morgens zogen die Eng-

länder von Alkmaar zurück, nach Langendyl und um 10 Uhr rückten schon die Franzosen und Bataver wieder in Alkmaar ein, wohin auch am nemlichen Tage das Hauptquartier von Beverwyk aufbrach.

Da diese Nachrichten heute der batavischen Besetzung durch das Direktorium mitgetheilt wurden, so berieten sich die Präsidenten beider Kammern, diese glücklichen Ereignisse und den Muth der Truppen mit Riden zu preisen, die mit allgemeinem Beyfall von den Mitgliedern und den Zuschauern auf den Emporbühnen angehört wurden. Nach öffentlichen aber noch nicht mit Zuverlässigkeit erwiesenen Berichten ist es nicht allein dem am 6 auf dem Schlachtfeld erlittenen Verlust, sondern auch dem Mangel, den Zwistigkeiten etc. zuzuschreiben, daß der Rückzug der Russen und Engländer geschah. Die Kommissarien des batavischen Direktoriums melden am 8ten Oct. daß dieselben gänzlich geschlagen seyen, daß die Russen sich mit den Engländern schlagen, und daß Russische gefangene Offiziers am 8ten Morgens verstarben, sie haben seit zwey Tagen kein Brod bekommen und daß zwischen ihnen und den Engländern große Uneinigkeit herrsche.

Ein von dem, in ganz Belgien kommandirenden Gen. Tilly der Departementsverwaltung in Brussel mitgetheilte Bericht stimmt mit obiger Leidner Nachricht in der Hauptsache überein und setzt noch hinzu. — Wir haben nun auch den wichtigen Posten Vetter in Nordholland wieder eingenommen, es sind mehr als tausend Deserteurs bey uns angekommen, die Russen oder Engländer haben die Gefangnisse, worinn die in den bisherigen Treffen zu Gefangenen gemachten Franzosen und Bataver eingesperrt waren, eröffnet und dieselben kommen lassen, das gesammte batavische Volk, — Christen und Juden von allen Bekenntnissen, — schließt sich ihm mit großem Eifer an uns an.

(A. d. s. M.)

Amsterdam vom 11 Oct. Man sagt, eine Englische unter Adm. Don stehende Eskadre habe die kleine, zwischen den Provinzen Holland und Zeeland gelegene Insel Goeree eingenommen, und Helvoetsluis aufgesodert. Gewiß ist es wenigstens, daß 70 Enallsche Segel an der Mündung der Maas erschienen sind.

Schweden.

Schweden vom 30 Sept. Wie man vernimmt, ist der Beitritt Schwedens zur Koalition gegen Frankreich nicht erfolgt, indem die in England betriebenen Subsidiarunterhandlungen nicht zu Stand kamen.

Schweiz.

Engen vom 15 Oct. Gestern hörte man hier

von der östlichen Seite des Bodensees her, wahrscheinlich aus der Gegend von Rheineck eine ankündende Kanonade. — Zwischen den Russen und Oesterreichern geht, wie man sieht, gegenwärtig eine Veränderung ihrer Stellung vor. Es scheint, das Russische Korps unter Korsakow ziehe sich aus allen seinen bisherigen Stellungen bei Schaffhausen und Eggingen hinweg und begeben sich an den Bodensee und in das Boralbergische so das die Russen, die aus Italien kamen, mit denjenigen, die in der Schweiz stunden, ein zusammenhängendes Korps unter Suwarows alleinigem Oberbefehl ansmachen sollen. Dagegen beziehen nun die Oesterreicher die Stellungen, welche bisher das Russische Korsakowische Korps inne hatte.

Heute den ganzen Nachmittag sah man Russische Truppen meistens Kavallerie und Artillerie mit den dazu gehörigen Munitionswagen so wie auch das Kur. bairische Infanterieregiment unter dem Kommando des Gen. Bartels durch Singen ziehen. Alle diese Truppen kommen aus der Gegend von Schaffhausen und Büdingen und werden heute Nacht bey Stockach kampiren. Zu gleicher Zeit marschirte das K. K. Regiment Mansfeldts, welches von Steißlingen (zwischen Stockach und Singen) kam in der Gegend von Singen vorbey nach Gailingen gegen über von Dissenhofer, um die dort von den Russen verlassenen Stellungen einzunehmen. Eben so rückte das Regiment Erzherzog Ferdinand Infanterie, welches seit einigen Tagen bey Schlatt und nachher bey Wörlingen kampirte, gestern zwischen Büdingen und Schaffhausen ein.

Zwischen Konstanz und Böhlingen bey Radolpshell steht jetzt das Conneische Korps in einem Lager. — Der Russ. Gen. Fürst Gorischakow reiste heute durch Singen nach Schaffhausen. — Nun steht wieder ein Französisches Det von 30 Reutern in Konstanz. Statt der an die Stadt Konstanz von den Franzosen gemachten Requisitionen von 66 000 fl. 50 Ochsen, 2000 Paaren Schuhen und 20,000 Portionen Brod ic. kam man mit denselben auf 1,000 Konist'ors überein.

(N. d. f. M.)

Helvetien vom 15 Oct. Die russische Armee hat Befehl erhalten, gegen Stockach zu aufzubrechen, welches auch heute bereits größtentheils geschehen ist, das Hauptquartier kommt nach Singen. Diese Verlegung soll keine militairische Bewegung zum Grund, sondern nur zur Absicht haben, selbige den kais. Magazine näher zu bringen, um sie daraus zu verpflegen, weil die Verpflegung in dem ausgefogenen Land um Schaffhausen äußerst schwierig und drückend wurde. Anstatt der Russen kommen nach und nach bey Schaffhausen kais. Truppen an, Verschiedene von der Armee des Erz-

herzogs kommende Regimenter sind theils heute, theils schon dieser Tagen durch Schaffhausen marschirt, und haben sich meistens Landadwärts gezogen. Man rechnet, daß jetzt im Distrikt Klettgau sich bey 10 000 Mann einquartirt befinden, welche Bestimmung diese Truppen bekommen werden, ist noch unbekannt. Zu einem Rheinübergang werden noch keine Anstalten gemacht, und am linken Ufer stehen noch immer die Franzosen. — N. S. Nach neuen Berichten sollen die von der Gegend von Schaffhausen abmarschirenden Russen nicht in der Gegend von Stockach bleiben, sondern an dem rechten Ufer des Bodensees hinans, Bregenz und Felfkirch zu eilen, um dort sich mit Suwarows Armee zu vereinigen.

Schweiz vom 16 Oct. Gestern ist bereits ein Theil der Armee des Feldmarschall Souwarow von Feldkirch weiter gegen das Rheintal herunter marschirt. Ob Souwarow über Korschach und St. Gallen vorbrechen, oder um den Bodensee herum marschiren werde, um seine Vereinigung mit dem General Rimskoy Korsakow zu bewirken, wird sich bald zeigen. Die Franzosen geben jetzt vor, sie hätten den Feldmarschall Souwarow gezwungen, den Gottthardsberg und den Kanton Glarus zu verlassen, allein nach dem Verlust von Zürich lag es nicht mehr in seinem Plan, diese Gegend zu behaupten. — Die Generale Jellachich, Petrasch, Aussenberg, und Linden werden nun mit ihren Brigaden die Gränzen von Graubünden vertheidigen.

Lindau, vom 17 Oct. Mittags. Gestern kam Feldmarschall Fürst Souwarow mit seiner Armee von mehr als 24 000 Mann vor unser Stadt an. Er selbst der Großfürst Constantin und der Generalkaas quartirten sich in Lindau ein, die Armee aber kampirt gerade vor der Stadt. Heute sollte der Marsch weiter gehn, allein ein gestern Abends aus dem Hauptquartier des Erzherzogs zu Donauwörthingen angekommener Courier gab der Sache eine andre Wendung, die Armee bleibt in unser Gegend.

Abends um 7 Uhr.

So eben geht die bestimmte Nachricht ein, daß morgen der General Rimskoy Korsakow mit seinem ganzen Korps aus hier eintreffen und sich mit Souwarow vereinigen wird, wahrscheinlich, um mit der ganzen vereinigten Macht von der Seite des Rheintals in die Schweiz einzudringen, während unser Erzherzog bey Schaffhausen über den Rhein steht. — Nunmehr formiren also die vereinigte Russen wirklich das Centrum, die österrische Armee in Italien den linken und die erzherzogliche Armee den rechten Flügel.